

Spar- und Creditbank von 1870. Die. (eingetragene Genossenschaft) ist begründet im Februar 1870 und bespedit Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, boare Darlehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen und nimmt auch von diesen Sparcassen-Einlagen entgegen und erstreckt ihre Thätigkeit, laut revidirtem Statut v. 1873 auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebigen Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in jeder Summe jedoch nicht unter 1. M. täglich entgegengenommen, sowie Gelder zur täglichen Verfügung mit 2 1/2 % verzinst; das Stammvermögen der Spar- und Creditbank wird gebildet: durch jährlich zu leistende Einzahlungen bis das Stammvermögen eines jeden Mitgliedes die Maximalsumme von 420. M. erreicht hat. Der Reservefond wird gebildet durch einen Theil des Reingewinnes. — Unbescholtene dispositionsfähige Personen, finden wöchentlich Aufnahme. Der Austritt kann nach vierteljährlicher Kündigung am Jahresschluß geschehen, doch bleibt das Mitglied, nach Maßgabe des Statuts, für alle bis zu seinem Ausscheiden von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten noch während zweier Jahre mit verhaftet. Die Genossenschaft wird in allen Angelegenheiten durch einen Vorstand vertreten, welchem ein Aufsichtsrath zur Seite gestellt ist. — Vorstand: H. W. Schneider, Präses; V. Schröder, Cassirer; J. H. C. Marquardt, Schriftführer, Th. G. Ritter, Buchhalter und W. A. H. Schmidt, Assistent. — Bureau: Königl. 41.

Spar- u. Darlehns-Bank. (Gründet den 26. November 1872, Königl. 106. A. Vindemann, Oscar Behre, geschäftsführende Directoren. — Die Actien-Gesellschaft der Spar- und Darlehns-Bank bespedit Ersparnisse anzunehmen und zu verzinsen und Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren; sie befragt ferner den An- und Verkauf von Effecten; discountirt sämmtliche auf preussische Bankplätze laufende Wechsel und vermittelt den An- und Verkauf von ausländischen Wechseln. — Das Actien-Capital beträgt 30,000. M. und der mit demselben verbundene Garantiefond 300,000. M., nach der im Januar 1875 stattgehabten Errichtung einer Filiale in Plantenbe ist letzteres auf 377,500. — letzteres auf 375,000 erhöht. — Die Bank nimmt Sparcassen-Einlagen von 1. M. 50. S. an entgegen, gegen eine Verzinsung mit 4 % bei dreimonatlicher Kündigung. Der Einleger erhält ein, je nach Wahl, auf Inhaber oder auf den Namen lautendes Sparcassenbuch. Der Zins für Einlagen auf bestimmte Zeit oder mit kurzer Kündigungsfrist unterliegt besonderer Vereinbarung. Auch eröffnet die Bank ihren Kunden ein Conto, welches mit einem Guthaben beginnen muß, und vergütet für zur täglichen Disposition stehendes Geld 2 % nach Abzug von 1/2 pr. Mille Provision. — Darlehen werden nur gegen eine nach dem Ermessen der Direction annehmbare Sicherheit gegeben und zwar 1) gegen Unterpfand von Werthpapieren, 2) gegen persönliche Bürgschaft, 3) gegen Verpfändung von Waaren und Erzeugnissen des Gewerbetreibenden, 4) gegen sichere Hypothek. Direction: Aufsichtsrath Ad. Schmidt, Vorsitzender; A. Vindemann, erster Geschäftsführer; Oscar Behre, zweiter Geschäftsführer; W. A. Alberts, J. C. Stahl, Justus Thoring, Georg Wöhrner, sämmtlich in Altona, M. Goldschmidt, Hamburg und Jacob John, Dödenhusen. Aufsichtsrath: Consul G. F. Carlens, Jd. Tubbers, Ernst Hamel.

Spargesellschaft, Die. Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 30. M. wesentlich sein dürfen, ihren Winterbedarf an Steinkohlen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Antheil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction verhandelt sich monatlich und besteht aus: J. Rosenzang, Präses; W. G. A. Giesele, Schriftführer; G. F. G. Schmidt, Vice-Schriftführer; W. Wästenheim, Controlleur. — Die Einzahlung der Beiträge geschieht durch den Cassirer und Boten der Gesellschaft, G. Wilhelms, Gadenamstr. 15d.

Speiseanstalt für Dürftige und Arme. Diese auf Veranlassung der vorn. Schlesw.-Holstein. Patriotischen Gesellschaft den 12. Februar 1830 begründete Anstalt tritt alljährlich im Winter in Thätigkeit und sorgt dann je nach Bedürfnis 3—4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise. Vorsteher sind

zur Zeit: G. Berner, Ad. Döbereiner, F. W. T. Klashoff, H. Fock, J. H. Fock, L. Köhler, A. F. J. Kölln, A. Schmitz, Cassirer: A. F. Meyer, F. Rudolph, Präses: A. F. C. Schacht, G. Steinblind, Protocollführer: G. C. Timm, H. Weis, Vice-Präses: Th. Zeile.

Um die Anstalt allgemeiner zugänglich zu machen, ist die Einrichtung getroffen, daß Universalzeichen à 10. S. für die ganze Zeit der Thätigkeit der Anstalt zu bekommen sind (jedoch einzelne Zeichen für eine Speiseportion gültig), welche Abends zuvor bis 6 Uhr gegen die für den folgenden Tag gültigen Wechselzeichen umgetauscht werden müssen. Den Verkauf und Umtausch der Zeichen haben bis weiter übernommen: H. Kühl, gr. Prinzenstr. 1, Ghr. H. G. Grabe, Johannistr. 29, A. M. J. Poppe, Königl. 159, J. A. Gerdyen Edw., Palmstraße 67; F. W. Ulrich, Breiteit. 46 und G. Loock, Holstenstr. 41. Local der Anstalt zur Vereitung und Austheilung der Speisen: Catharinenstr. 3. Zur Bequemlichkeit der Bewohner des Nordrheins ist ein zweites Vertheilungslocal in der 2. Freischule H. Freiheit eingerichtet. Der Umtausch der Zeichen für letzteres geschieht nur bei Ghr. H. G. Grabe, Johannistr. 29.

Stadtbaumeist., Palmstraße 97, 1. Etage. (Es werden daselbst auch die regelmäßigen Sitzungen der Baupolizei-Commission jeden Mittwoch Mittags 1 Uhr und der Bau-Commission, Abends 7 Uhr, abgehalten.) Der Geschäftskreis des Stadtbaumeisters umfaßt das städtische Hochbau-, Hofenbau- und Ingenieurwesen, sowie die Baupolizei. Stadtbaumeister: D. Wintler; Stadtbauinspector: G. F. W. Havius; Schreiber: J. G. Meiser. — Bureaustunden: Vorm. von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr. — Sprechstunden des Stadtbaumeisters: von 9—11 Uhr Vormitt. Luffcher für den Straßenbau: H. L. Krenade; für den Stelbetrieb: J. B. C. Schulz; für den Hofenbau: H. G. Heilmann; für die Baupolizei: L. Marlmann und H. J. Pahl.

Stadtsecretariat, Das, befindet sich im Rathhause. Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags. — Stadtsecretair: D. A. H. Thode; Bureauhilfen: J. H. Lübert, W. J. Peters und A. H. D. Wichmann; Excutor: J. G. L. Nolte; Boten: H. F. G. Meyer und J. H. Wulph.

Stadtheater, Altonaer, das alte. Palmstraße, Westseite belegen. Bevor diese alte Baustätte, welche von der Bau-Commission zum Verkauf ausgeteilt wird, durch Abzug den Blick gänzlich verhöndelt, geben wir in folgendem eine geschichtliche Darstellung über dessen Entstehung, Schicksale und Ende, einem Artikel der „Altonaer Nachrichten“ vom Jahre 1876 das Wichtigste entziehend.

Nach dem bekantem vaterländischen Geschichtsforscher, dem früheren hiesigen Compactor Volken, ist das alte Theater in Altona ein holländisches gewesen und hat 1684 im Local eines Gasthofes, der König von Dänemark genannt, errichtet; wo jener Gasthof gelegen, ist nicht genau zu ermitteln. Bis zum Jahre 1751, von welcher Zeit an Johann Küniger während vier Jahre mit seiner Gesellschaft in einem Gekhaus, belegen an der kleinen Freiheit und großen Marienstraße hier spielte, liegen geschichtliche Daten über den Verlauf des Theaters nicht vor. 1754 verlegte Küniger dasselbe nach der Palmstraße in der Gegend unseres alten Schauspielhauses, woselbst er eine große Bude bauen ließ; der Eingang zum Theater war durch die sogenannte Melandsburg, woselbst sich jetzt die Geschäftslocalitäten der Druckeret dieses Buches befinden. 1756 übergab Küniger sein Theater an Amberg, der dasselbe jedoch ohne Glück fortführte, so daß Küniger bald wieder einschreiten mußte, wenn auch gleichfalls ohne Erfolg, so daß er bald nachher von hier verzog. Im Jahre 1757 übernahm Kirchhof, ein damals als vorzüglich gut geltender Schauspieler, das Theater in Altona, doch auch dieser hat die Direction nicht lange behalten, sondern sie bald an Amberg übergeben, der sie auch nur bis 1759 fortführte.

Von nun an scheint Altona eine längere Zeit kein Theater besessen zu haben. Erst 1766 etablirte sich ein gewisser J. J. v. Brunion in einer Schenke in der großen Elbstraße, woselbst jetzt die Dampfmühle von G. W. Lange sich befindet.

Von diesem Zeitpunkte an begann die Bühne unserer Nachbarstadt auf die unsrige einen großen Einfluß auszuüben. 1765 gründete Ackermann in dem alten Opernhaus am Gänsemarkt in Hamburg ein festes Theater, dessen Leitung der 1771 kein Stiefsohn Schwöder übernahm. Schon 1770 gab diese Gesellschaft eine Reihe von Vorstellungen in Altona und zwar in dem Gasthof Sanshouci, aus den beiden ersten Häusern an der Südseite der Palmstraße, Ecke der Köpferstraße, bestehend. Aber obwohl die